

MÖGLICHE WEGE EINES
BRIEFES DURCH DIE ZENSUR
IN FELDKIRCH

Bernd Oberosler
Bregenz, März 2020

DIE ZENSURSTELLE FELDKIRCH

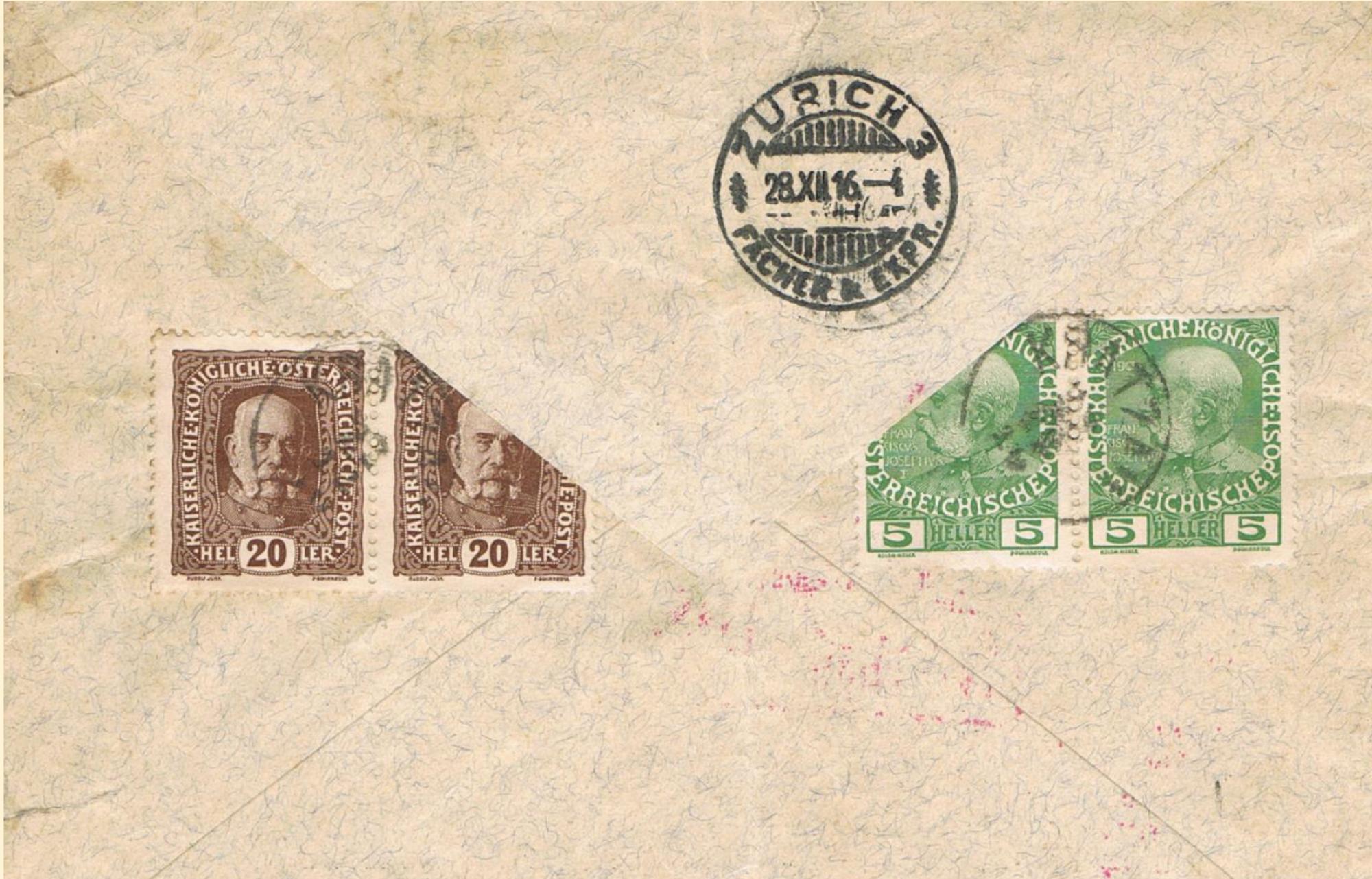
Mögliche Wege eines Briefes durch die Zensur in Feldkirch

- 1: Offene Auflieferung
- 2: Zensureingang und Zuweisung
- 3: Unzulässig/Zurück
- 4: Zuweisung Remediergruppe
- 5: Streichungen und Schwärzungen
- 6: Deckadressenstempel
- 7: Kundschafterstelle
- 8: Inhibiert
- 9: Verschlusszettel
- 10: Durchlaufzeitstempel
- 11: Ankunft





Auslandsbriefe mussten offen aufgeliefert werden. Einige Firmen, aber auch Privatpersonen vermerkten dies mit privaten Stempeln.



Beim Verschließen der Reko-Briefes wurde die rückseitige Frankatur teilweise überklebt. Laut Vorschrift waren verschlossene Poststücke nicht anzunehmen bzw. zurück an den Absender zu schicken.



Nach dem Transport zur Zensurstelle wurden die Poststücke Zensoren nach unterschiedlichen Kriterien zugewiesen. Privatpost oft nach dem Anfangsbuchstaben des Nachnamens.



Auch Liechtenstein galt als Ausland, daher gleiche Behandlung



Zuweisung an Zensor der serbokroatischen Sprachgruppe.

Die Zensornummer 650 ist nur auf Belegen mit aus Serbien bekannt.

DIE ZENSURSTELLE FELDKIRCH

2. ZENSUREINGANG UND ZUWEISUNG

Karten aus Serbien an geflüchtete Angehörige durch Mithilfe hilfsbereiter Schweizer vom serbischen Roten Kreuz weitergeleitet, auch an die serbische Armee in Saloniki.





Der Zensor mit der Nummer 800 war nur Anwalts- und Gerichtspost zuständig.

RL-Brief (bis 30 Km Luftlinie) Lustenau -St. Margrethen Reko 25 H, Porto Inland 15 H.



Für Post an und von Geldinstituten war eine Gruppe von in Bankdingen erfahrenen Zensoren zuständig.

Auch Zivilpersonen wurden in der Zensur beschäftigt.

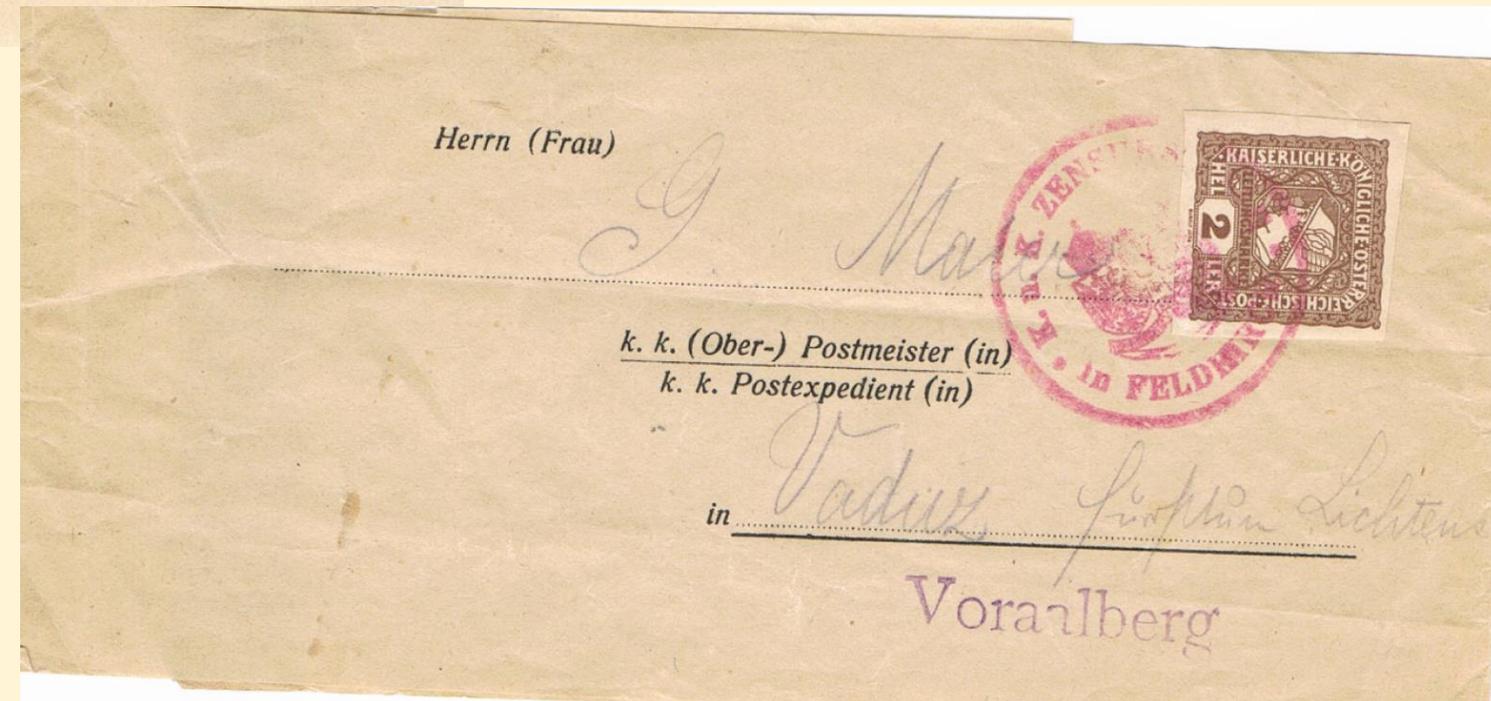
Doppelzensur mit Wien.

DIE ZENSURSTELLE FELDKIRCH

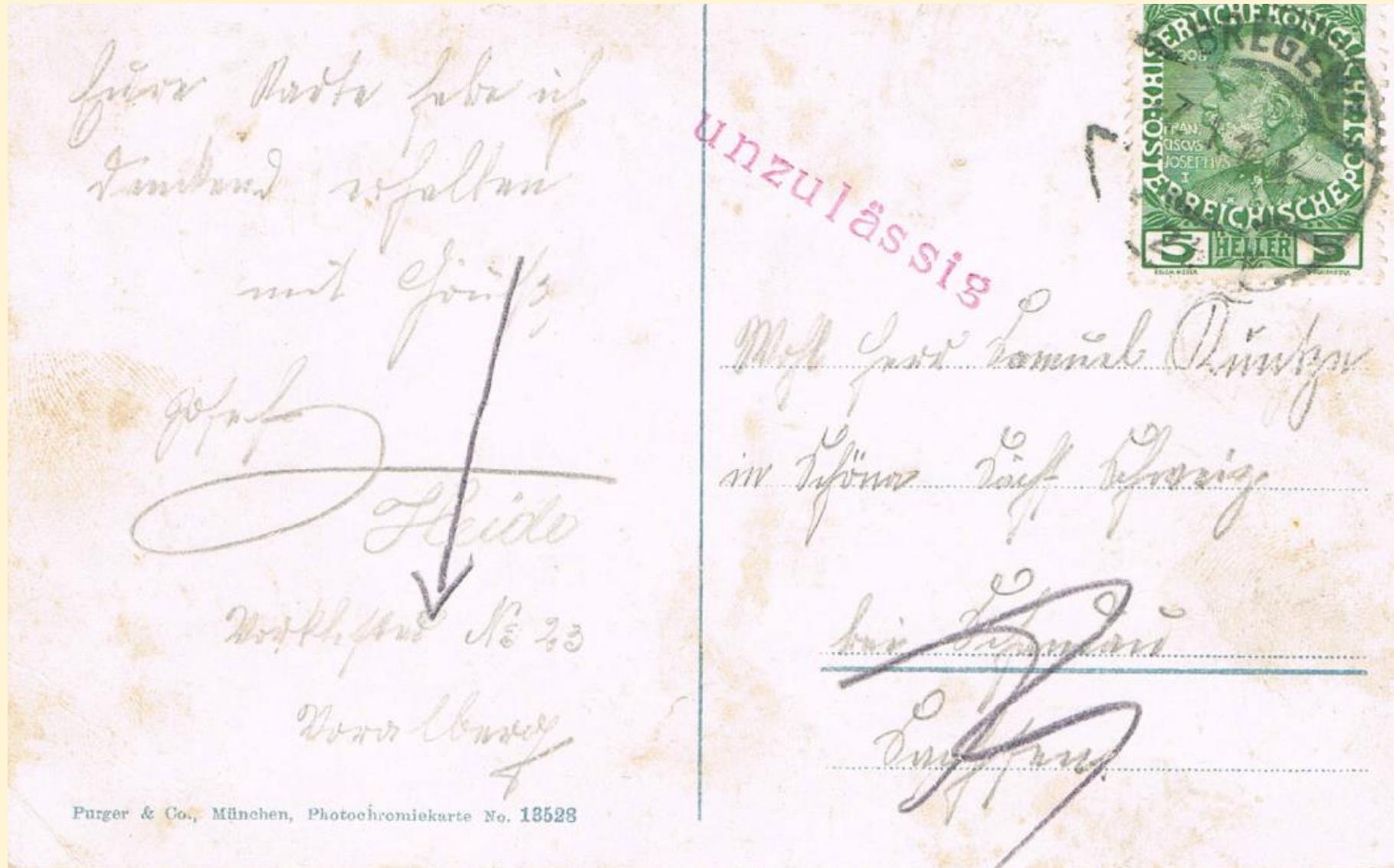
2. ZENSUREINGANG UND ZUWEISUNG



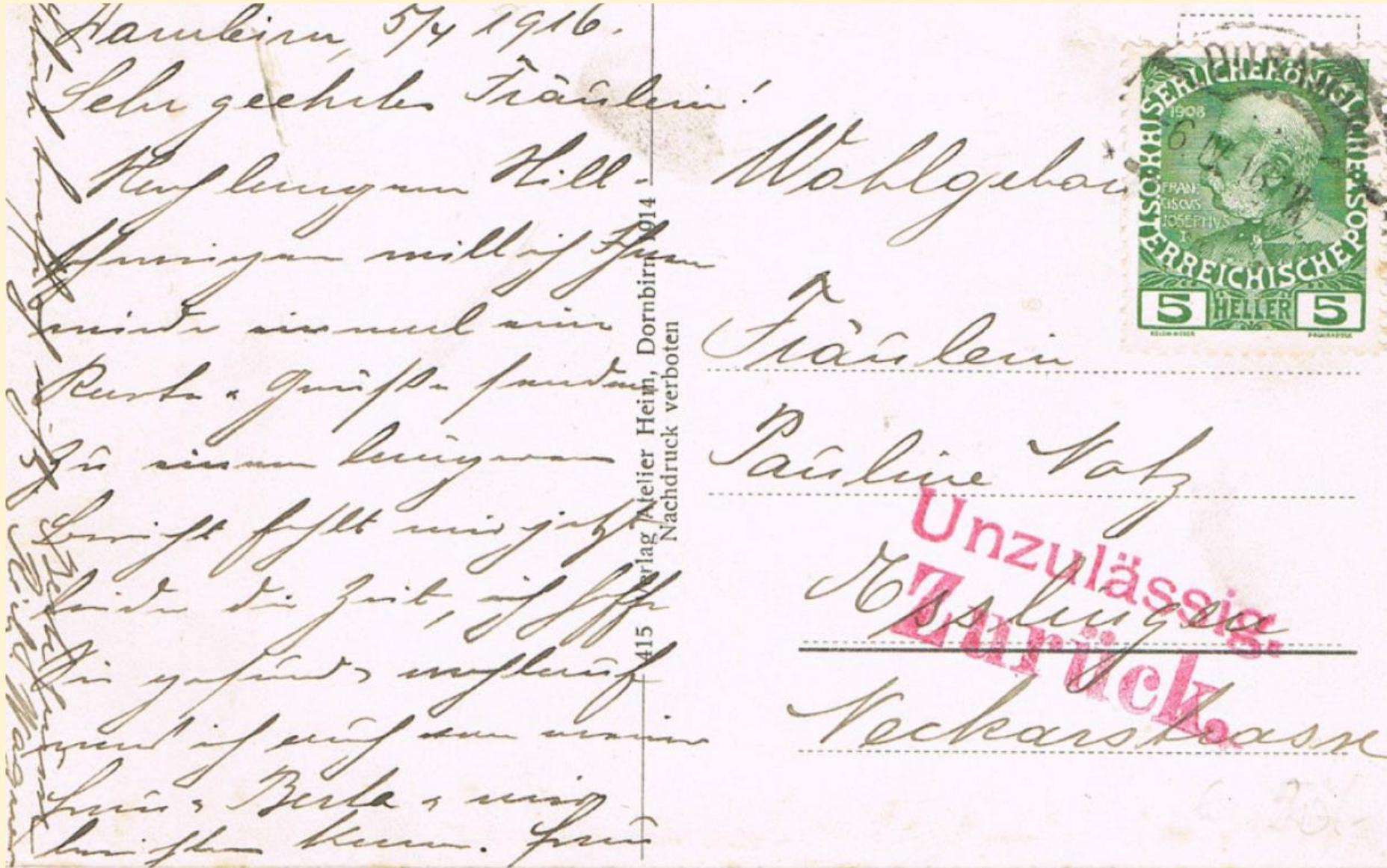
Herrn Dr. v. Haberler, k. k. Ministerialrat Wien XIX
Döblinger Hauptstrasse Nr. 54



Auch Zeitungen wurden der Zensur unterzogen, jedoch nicht auf den Inhalt der Artikel, sondern auf beigelegte Nachrichten(verboten), Unterstreichungen usw.



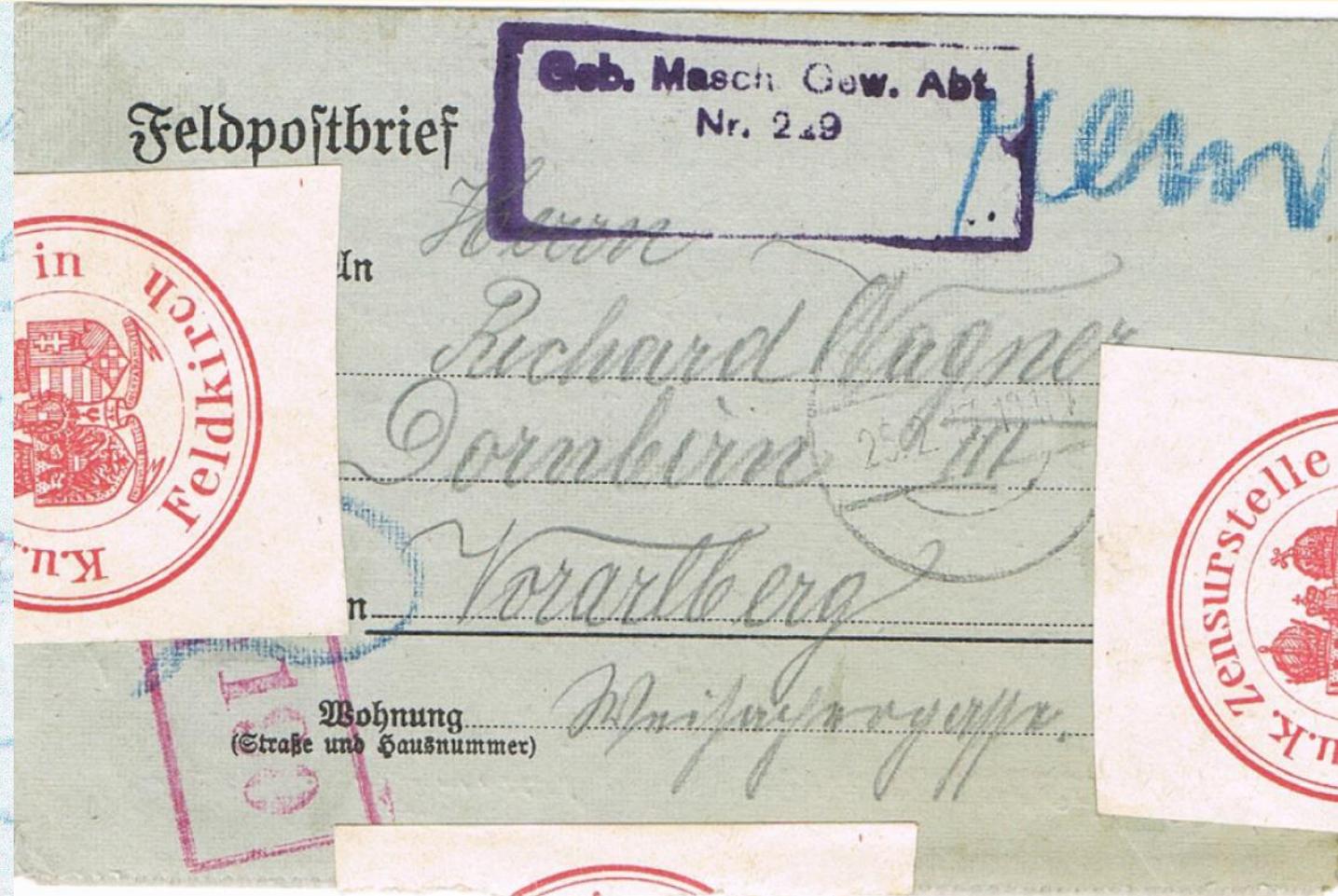
Ansichtskartenversand ins Ausland war verboten
Dieser Stempel konnte erst kürzlich Feldkirch zugeordnet werden.



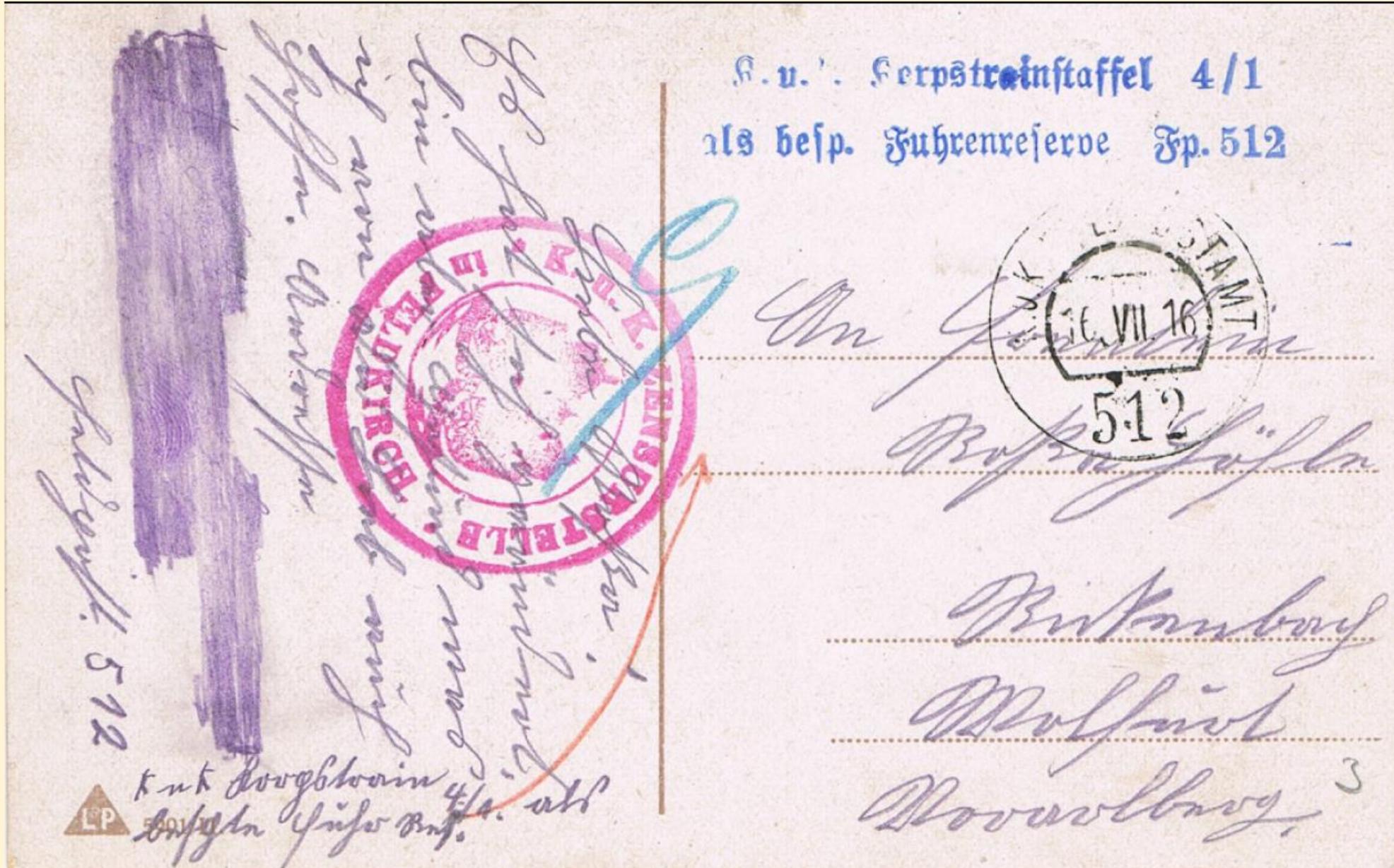
Dieser Stempel wurde sowohl in Innsbruck als auch in Bregenz verwendet.

1) Ich habe gestern d. 22. / 23. d. d. in d. d.
 Rechte erhalten sein. Ich bin sehr
 dankbar für Ihre freundliche
 mich abgehört hat. Ich bin sehr
 froh Sie mir, und danke für die
 Mühe und die, mit dem G. G.
 Sie ist sehr ein Privileg und wird
 bilden, bin ich sehr dankbar.
 Gebirgs - Maschinen
 Nr. 229 am 21. d. d. []

Ich bin sehr dankbar für
 Ihre Güte und die, mit dem G. G.
 Sie ist sehr ein Privileg und wird
 bilden, bin ich sehr dankbar.
 Gebirgs - Maschinen
 Nr. 229 am 21. d. d. []

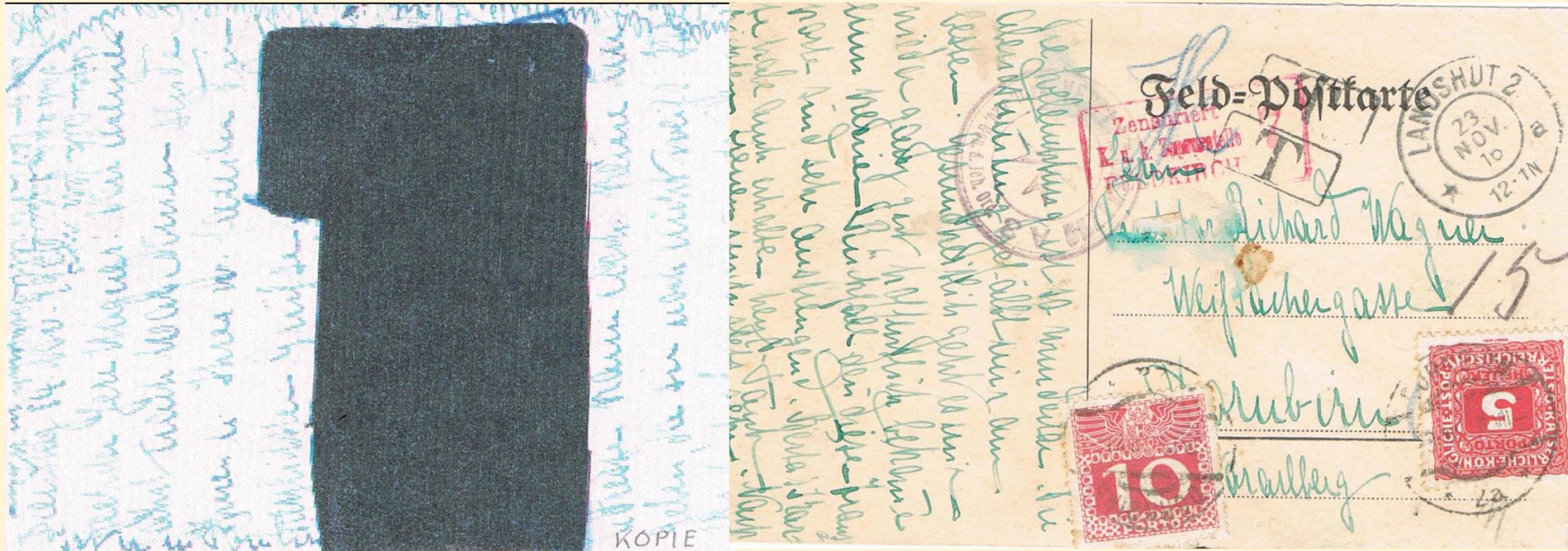


Feldpostkartenbrief mit ausgekratzten Stellen

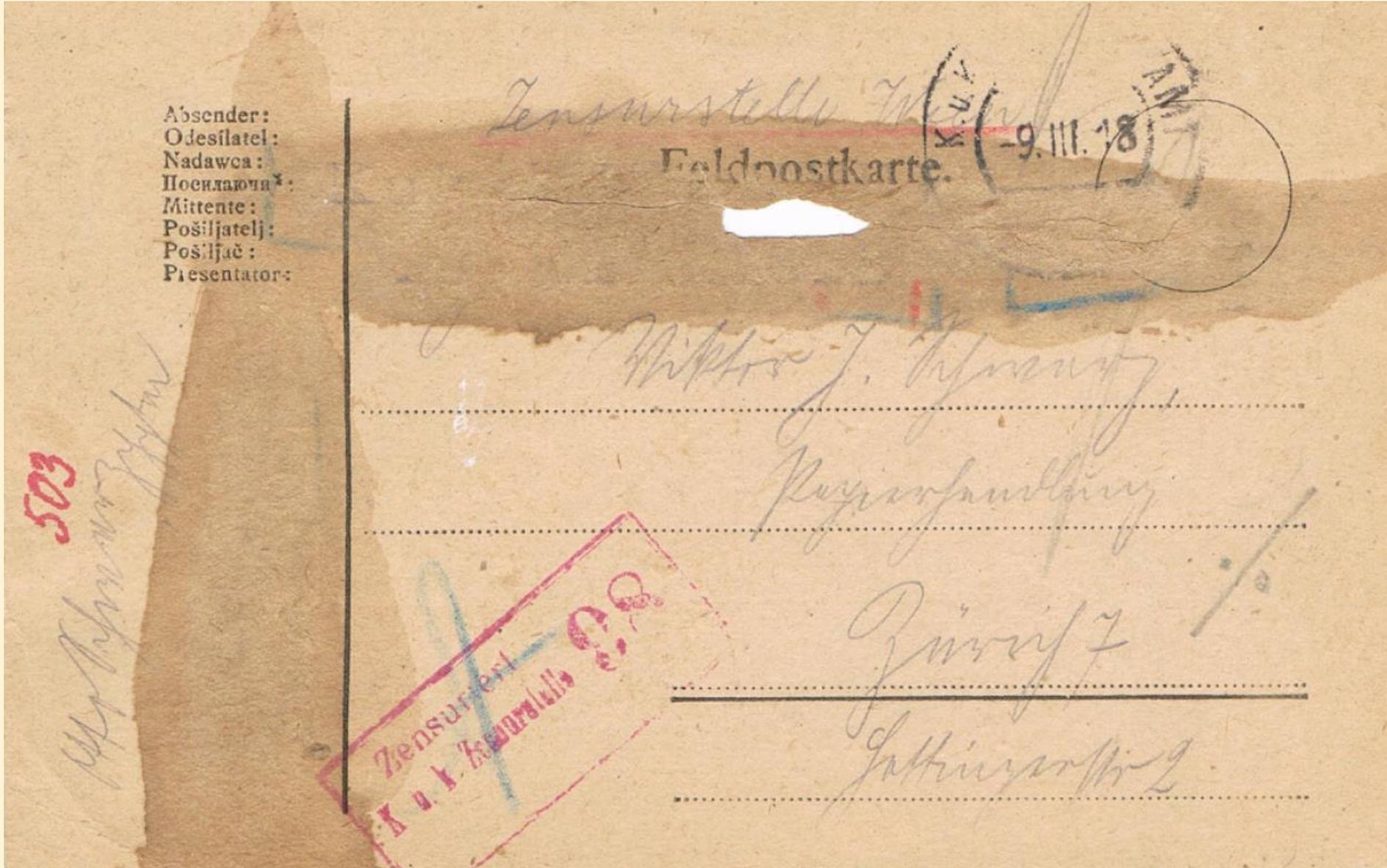


Feldpostkarte mit Übermalung, übermalt wurde Bleistift mit Bleistift,

Tinte mit Tinte usw.



Nicht anerkannte Feldpostkarte aus Deutschland mit großflächiger Schwärzung.
Da kein Truppenstempel vorhanden, mit Nachporto belegt.



Absenderangabe
und
Feldpostnummer
chemisch entfernt.

Die Chemikalie
entzieht dem Papier
den Leim.



Deckadressenstempel mit in erster Zeile " Mit Namensadresse,,

Sie wurden auf Feldpost ins Ausland abgeschlagen, um dem Adressaten Antwortmöglichkeit zu geben.

Feldpostnummer und Truppenangaben wurden entfernt.

DIE ZENSURSTELLE FELDKIRCH

6. DECKADRESSENSTEMPEL



Andere Form und anderer Text, in erster Zeile jetzt " Rückadressiert". Meist in rot abgeschlagen, selten in violett.

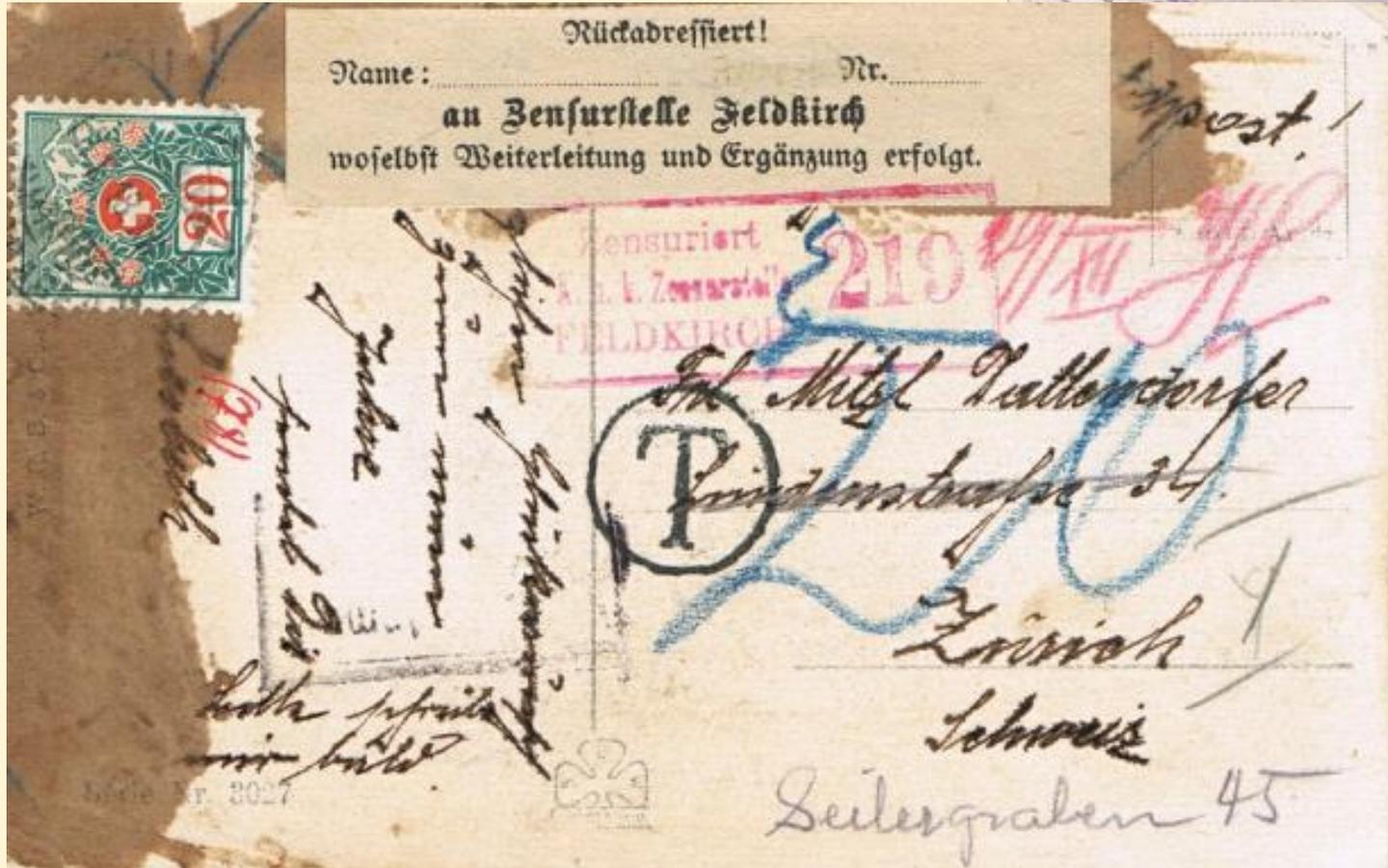
20. 7. 18.

Lieber Herr Herr Eugen!

Die besagte Grüsser aus Italien finden
 die Dein einmaliger Student &

*Nachrichten an den Absender dieses
 Schreibens sind mit dessen Namen
 und mit der Nr. 403 versehen an
 die k. u. k. Zensurstelle Feldkirch
 zur Weiterleitung einzusenden.*

Großer fünfzeiliger Stempel aus 1918.



Auch Klebezettel wurden verwendet. Auf dem oberen Beleg noch mit Feldpost, da diese aber dem Adressaten nicht bekannt war, nachträglich entfernt. Der Beleg ohne "Feldpost" wurde erst kürzlich entdeckt.

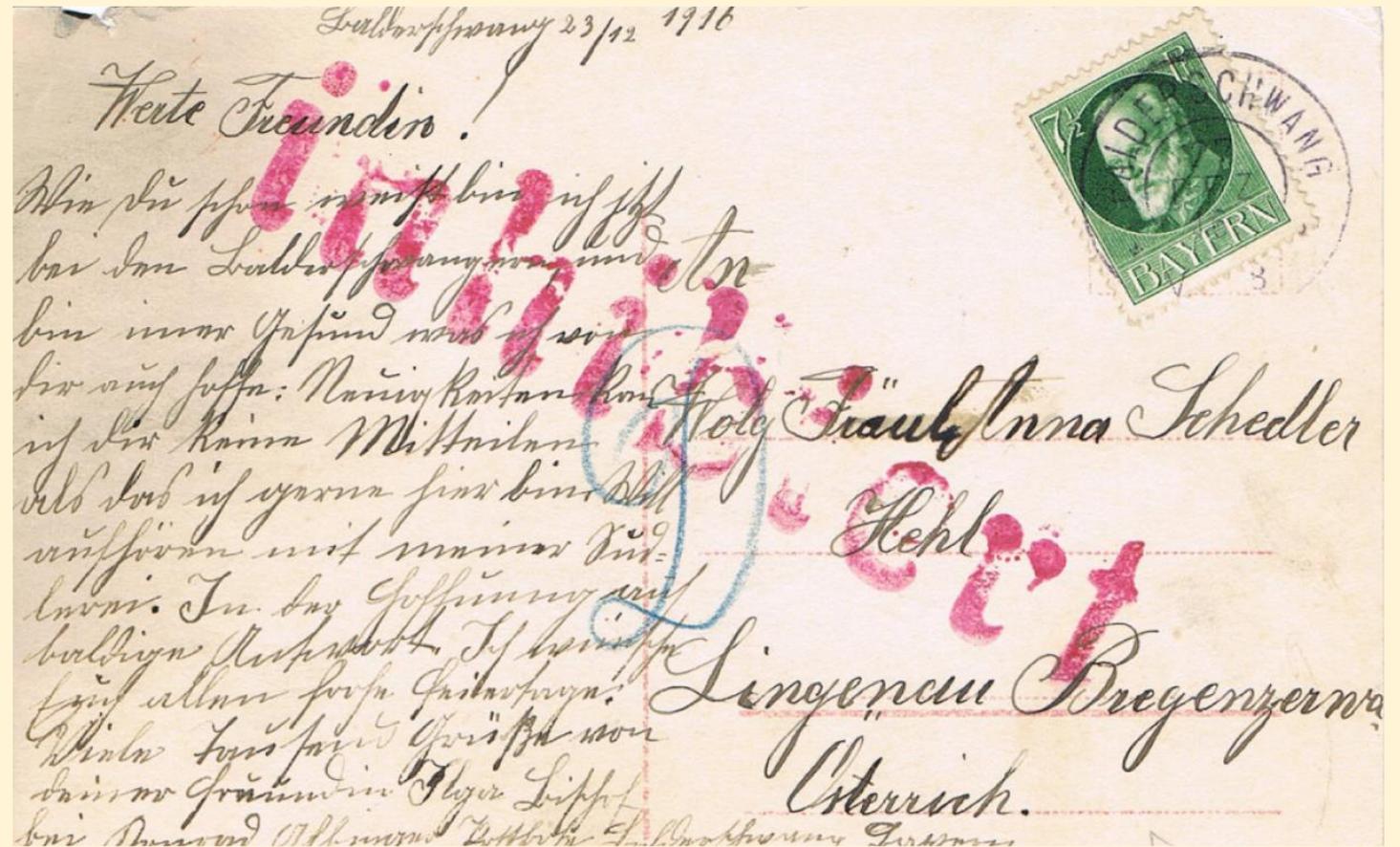


Bei irgendwelchem Verdacht wurde Post an die Kundschafterstelle weitergeleitet. Diese war auch für die Analyse der Stimmung in der Bevölkerung zuständig.

DIE ZENSURSTELLE FELDKIRCH



8. INHIBIERT



Post wurde auch inhibiert(einbehalten).

Diese Karte wurde nicht wegen ihres belanglosen Textes, sondern wegen des Wortes " Frieden " auf der Vorderseite inhibiert. Friedenswerbung jeglicher Art war nicht erwünscht.



Zu Verschuß offener Briefe wurden Verschußzettel angebracht. Hier mit Bezeichnung "Überprüfungskommission", gebraucht 08.15 bis 04.17.



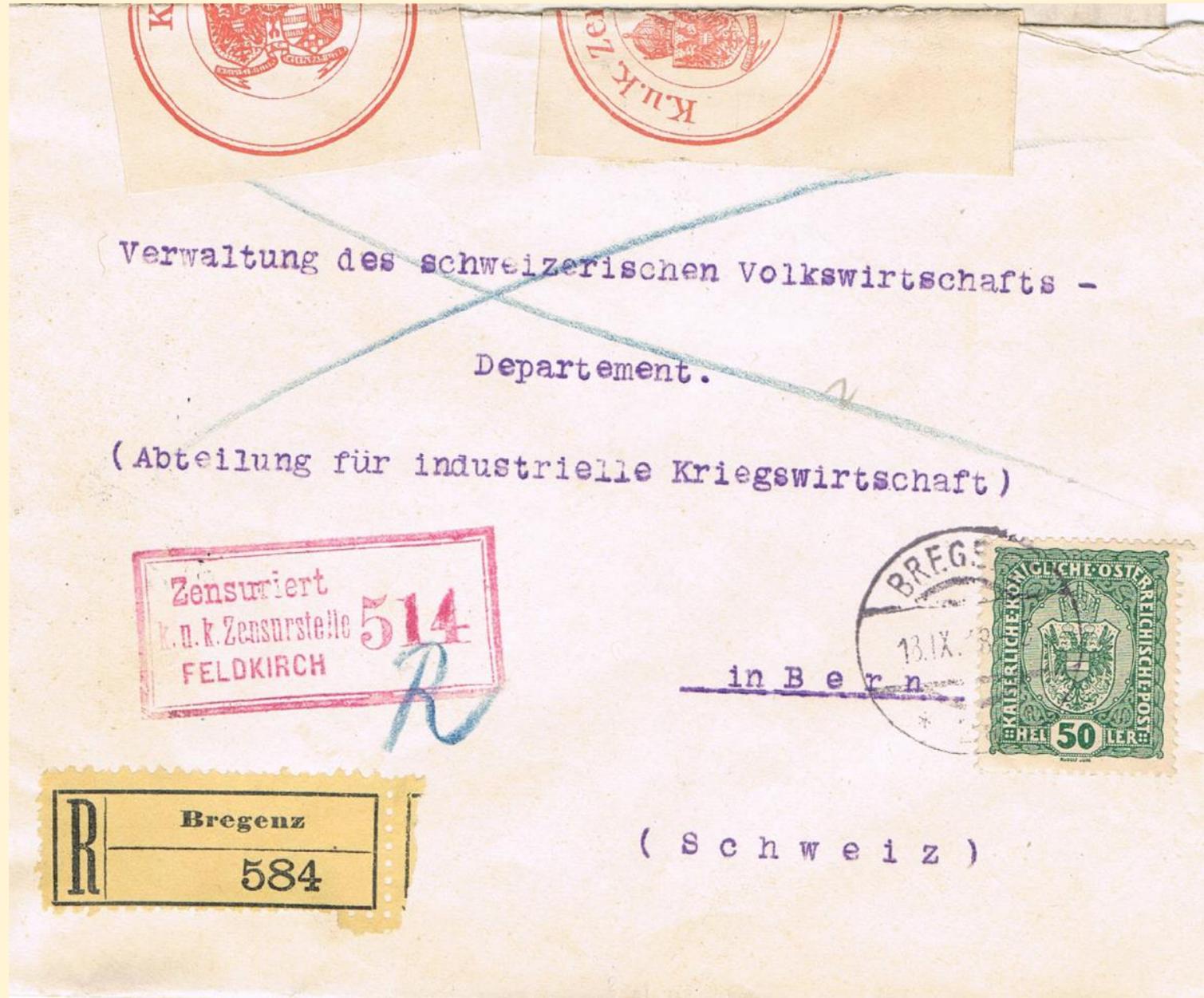
Nach der Umorganisation und Umbenennung gab es neue Verschlusszettel mit der Bezeichnung "Zensurstelle" in schwarz, 08.16 bis 07.17 verwendet.



Ab 03.17 gleiche Ausführung in rot, verwendet bis 10.18

DIE ZENSURSTELLE FELDKIRCH

9. VERSCHLUSSZETTEL



Zeitgleich mit der Entfernung des Ortsnamen "Feldkirch" wurde auch ein Verschlusszettel ohne Feldkirch eingeführt. Gebrauch bis Kriegsende.

9. VERSCHLUSSZETTEL

Postamtsvignette als Verschlusszettel
gebraucht auf Brief eines Angehörigen der
Zensurstelle.

Nur 2 Stück bekannt, auf dem Rekozettel
handschriftlich " Z " für Zensurstelle
angebracht.





Nach Klagen über die Verzögerung des Briefverkehrs wurden von Mai 17 bis Juli 17 Durchlaufszeitstempel verwendet um die Durchlaufszeit durch die ZS zu belegen.



Zu guter Letzt wurde das Poststück wieder der Post übergeben und zugestellt.
Ankunftsstempel Genf 17.05.15 auf seltenem Verschlußzettel.